

<b>Fach</b>	<b>medien. gestaltung und produktion (m.gp)</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Arts
<b>Hochschule</b>	Hochschule Offenburg
<b>Datum der Akkreditierung</b>	23.11.2009
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2015
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Sommersemester 2010
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich Medien und Informationswesen
<b>Kontakt</b>	Prof. Götz Gruner (0781) 205-4722, goetz.gruner@fh-offenburg.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Profil des Studienganges ist transparenter zu beschreiben und im Diploma Supplement zu dokumentieren.</li> <li>2. Der Stand der Besetzung der dritten vorgesehenen Professur (interaktive Medien) ist im Rahmen der Auflagenerfüllung nachzuweisen.</li> <li>3. Die Kreditierung des Praxissemesters ist mit dem Workload in Einklang zu bringen.</li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflagen wurden umgesetzt.
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der siebensemestrige Bachelorstudiengang „medien. gestaltung und produktion (m.gp)“ möchte seinen Absolvent/inn/en einen Dreiklang aus den Kompetenzfeldern Grundlagen der Gestaltung und Mediengestaltung (Konzeption, Gestaltung) sowie Produktionspraxis und Medienmanagement (Medien- und Produktionsplanung, Projektmanagement) vermitteln. Der Studiengang soll alle notwendigen inhaltlichen, technischen und gestalterischen Aspekte für das Konzipieren, Gestalten und Realisieren von Medien vermitteln. Die Studierenden sollen praxisorientierte und medienübergreifende Kompetenzen erwerben und, als Antwort auf die zu erwartende Konvergenz der Medien, in die Lage versetzt werden, technisch und gestalterisch flexibel für unterschiedliche Ausgabemedien konzipieren, gestalten und entwickeln zu können.</p> <p>Der Schwerpunkt des Studienganges liegt auf der Medienproduktion im klassischen Sinne – von der Ideenfindung bis zur vollständigen technischen Umsetzung und der betriebswirtschaftlichen Planung und Begleitung von Medienproduktionen. Filmgestaltung, Animation, Sounddesign, Web- und Printdesign sowie interaktive Medienformen</p>

### Zusammenfassende Bewertung

bilden die thematischen Schwerpunkte des Studienganges. Im Verlauf des Studiums setzen die Studierenden einen Schwerpunkt im Bereich „Print und digitale Medien“ oder „zeitbasierte Medien“. Gleichzeitig umfasst der Bachelorstudiengang das gesamte Spektrum statischer und zeitbasierter Medien – von der Handskizze bis zur digitalen Produktion. Den wissenschaftlichen Rahmen bilden Vorlesungen zur Medien- und Kommunikationswissenschaft, Medienethik und Ästhetik.

Zugangsvoraussetzung ist der Nachweis der allgemeinen bzw. fachgebundenen Hochschulreife sowie der Nachweis über die besondere künstlerische Eignung, die durch eine Mappenprüfung, eine Aufnahmeprüfung und ein persönliches Gespräch nachzuweisen ist.

In der ersten Studienphase (1. bis 4. Semester) soll für alle Studierenden eine gemeinsame Basis in den technischen und gestalterischen Grundlagen gelegt werden. Im Rahmen eines Praxissemesters im 4. Semester sollen die Studierenden erste Praxiserfahrungen sammeln (22 CP). In der zweiten Studienphase (5. bis 7. Semester) erfolgt eine Vertiefung und Spezialisierung der Studierenden. Dabei können die Studierenden zwischen den Schwerpunkten „Print und digitale Medien“ sowie „zeitbasierte Medien“ wählen. Im Rahmen des Curriculums ist aber dennoch sichergestellt, dass die Studierenden in beiden Medienformaten Kompetenzen erwerben. Die Schwerpunktbildung erfolgt durch die Wahl von Vertiefungsmodulen. Der Wahlpflichtbereich wird durch die Pflichtmodule Medientheorie (6 Credits), Medienmanagement (5 Credits), Querschnittskompetenz (5 Credits) sowie Teamwork (8 Credits) ergänzt. Durch das Modul „Freie Werkstatt“ (10 Credits) soll den Studierenden zudem ermöglicht werden, ein Semesterthema selbständig oder in kleinen Teams zu bearbeiten. Das Studium schließt mit der Bachelorarbeit im Umfang von 12 Credits ab.

Der Studiengang profiliert sich laut Beschreibung einerseits durch eine breite Ausbildung, andererseits durch die Möglichkeit zur Vertiefung in einem Schwerpunkt. Zwei mögliche Schwerpunkte sind: Zeitbasierte Medien sowie Screen- und Printdesign. Diese beiden Schwerpunkte sind weder durch die Lehre und die Lehrenden noch die entsprechenden Werkstätten qualitativ und quantitativ gleichwertig vertreten. Der Bereich des Screen- und Printdesign ist deutlich schwächer ausgeprägt. Die Schwerpunkte sollten daher als eine von mehreren exemplarisch möglichen Profilierungen im Studiengang kommuniziert werden. Insgesamt ist das Curriculum aber sinnvoll aufgebaut, könnte jedoch noch mehr Wahlmöglichkeiten für die Studierenden vorsehen.

Die Gutachter glauben, dass insgesamt der generalistische Ansatz als Profil des Studienganges erkennbar und erfolgsversprechend ist. Auch die Anwendungs- und Praxisorientierung in der Lehre fällt positiv auf. Die breit aufgestellte und praxisorientierte Ausbildung hat ihre eigenen Qualitäten, die in bestimmte Berufe aber auch eine weitere Professionalisierung durch einen Master oder Ähnliches münden wird.

Der Studiengang m.g.p bietet den Studierenden umfassende Möglichkeiten, sich in vielen Bereichen der Medienproduktion eine Grundlagenausbildung anzueignen. Der Studiengang versetzt den Absolventen in die Lage, in der Medienbranche in unterschiedlichste Arbeitsfelder einzusteigen. Allerdings ist m.g.p eher als ein Grundlagenstudium zu verstehen, das zur Vertiefung ein Masterstudium anschließen sollte, um mit Absolventen spezialisierter Studiengänge direkt konkurrieren zu können.

Die Studierbarkeit scheint gegeben.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

**Prof. Björn Bartholdy**, Fachhochschule Köln, Professor für  
audiovisuelle Medien

**Prof. Kora Kimpel**, Universität der Bildenden Künste, Professorin für  
Grundlagen der Gestaltung mit digitalen Medien

**Olaf Hirschberg**, 58FILME Köln, Vertreter der Berufspraxis

**Benjamin Regler**, Universität Augsburg, B.A. Medien und  
Kommunikation, studentischer Gutachter

Verfahrensnummer AQAS

60135